



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Trutz-Nachtigall**

**Spee, Friedrich von**

**Münster, 1841**

Ein' christliche Seel' redet von dem Kreuz und Wunden Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43834**

Ein' christliche Seel' redet von dem Kreuz  
und Wunden Christi.

Manche Stunden Jesu Wunden  
Ich mir setz' ob Augen mein,  
Thu' mich wenden zu den Händen,  
Zu der Seit' und Füßen sein.  
O du bester Kreuzbaläster! (1)  
Ich dann ruf' in aller Eil',  
O, zur Stunde mich verwunde!  
Schieß' herab die Nägelkeil'!

Mich gesunden ohne Wunden  
Laß mit nichten dannen gahn!  
Recht nur zörne, mir die Dörne,  
Lanz' und Nägel werf' hinan!  
Mich nur quäle, nit verfehle  
Meiner Hände, Füß' und Seit'!  
O, mich kröne, nit verschöne!  
Will mit Jesu tragen Leid.

Keine Beißel, (2) keine Meißel,  
Keine Stahl- noch Eisenspiß'  
Meinen Glieder, hoch noch nieder  
Werden geben solche Schliß',  
Als die Nägel, stumpfe Regel,  
Lanzen, Geißel, Scorpion  
Ha'n zergerbet und zerkerbet  
Jhn, den wahren Gottessohn.

Seine Qualen ich zumalen  
 Fleißig hab' in steter Hut.  
 O elende Füß' und Hände,  
 Seit' und Körper voller Blut!  
 Reichlich schweissen, scheinbar (3) gleissen  
 Alle Wunden, alle Streich'.  
 Schau! nun fließet und sich gießet  
 Purpur über Marmor bleich.

Aus der Seiten la'u sie leiten  
 Rothe Strahlen, wie Corall',  
 Aus der Seiten la'n sie leiten  
 Weiße Wässer, wie Crystall.  
 O du reines, hübsch' und feines  
 Bächlein von Corall und Glas!  
 Mit noch weiche, nit entschleiche,  
 O Rubin und Perlengas!

Ach, verweise, nit noch eile!  
 Will nun hie mich setzen bei,  
 Will da baden meinen Schaden,  
 Ob er schon veraltet sei;  
 Kräftig's Pflaster meinem Laster  
 Will ich dorten salben draus,  
 Will dann gründen (4) tief zu'n Sünden,  
 Sie von ihnen waschen aus.

Bei den Füßen will ich büßen  
 Und aus meinen Augen beid'  
 Wohl sie nezen, und ersetzen,  
 Was von Blut heraußer geit. (5)  
 Will mit Zähren wiederkehren,  
 Gleich als viel entfließen wird,

Und mit sattem Guss erstatten,  
Was von Purpur da vergiert. (6)

Doch ihr Bronnen, wohl beronnen!  
Schon beschenkt ist Erd' und Gras,  
Ach, verschnaufet, nit so laufet,  
Nit so gieret ohne Maas!  
Schon an Laugen meiner Augen,  
Schon an Zähren mir's gebrist'; (7)  
Thut euch stillen! wer kann füllen,  
Was bereit (8) verfloffen ist?

Zu den Händen will ich senden  
Hundertausend Seufzer lind',  
Sie durchwühlen und erkühlen  
Mit so lindem Herzenwind;  
Mit so linden Herzenwinden  
Will ich trücken allen Schweiß,  
Alle Nasen (9) will durchblasen,  
Kühlen alle Wunden heiß.

Doch zur Stunden auch lieg' unten,  
Ich zu wenig Seufzer find',  
Bin von Wunden überwunden,  
Mir gebricht's an Herzenwind.  
Häufig's Winden (10) macht mich schwinden,  
Raum ich mehr den Athem hab';  
Seufzen, Weinen, o der Peinen!  
Mich noch bringen gar ins Grab,

In der Kronen dacht' zu wohnen  
Mein so gar bedrängtes Herz,  
Dort in Hecken sich verstecken,  
Sich bezäumen allerwärts,

In den spitzen Dörnen sitzen  
 Schon es auch ein' Zeitlang blieb,  
 Thät sich freien vor den Weihen,  
 Vor dem schänden Seelendieb'.

Doch nun wieder bald hernieder  
 Zu der hohlen Seit' begehrt's,  
 Will sich setzen und ergehen,  
 Jesu! neben deinem Herz.  
 Es nun dorten jene Pforten,  
 Jene rothe Seitenthür'  
 Will verwahren, sich nit sparen,  
 Da die Schildwacht halten für.

O du runde Seitenwunde!  
 Reich- und edler Herzenkast!  
 Bei dir sterben und erwerben  
 Hoffst es wahren Fried und Rast.  
 Da laß walten und laß schalten,  
 Da nun laß es haben Platz,  
 Laß es wachen und auch machen  
 Da sein Bettlein und Matraz'!

Bei der Seiten seine Zeiten  
 Wird es wachen ohn' Verdruß;  
 Bei der Seiten seine Zeiten  
 Auch es wieder schlafen muß;  
 Bei der Seiten seine Zeiten  
 Singen und es klingen will,  
 Bei der Seiten seine Zeiten  
 Es auch wieder schweigen still.

Drum aus Liebe nun ich gebe,  
 Jesu! dir es eigen ganz,

Ihm will schaffen deine Waffen,  
 Deine Nägel, deine Lanz'.  
 Darmit streiten vor der Seiten  
 Wird es gen die Laster sein,  
 Bis man's leite von der Seite  
 Zu den Auserwählten dein.

- 
1. Einer, der das Kreuz belastet. 2. Niederdeutsch für:  
 Meißel. 3. sichtbar. 4. in den Grund steigen. 5.  
 geht. 6. vergährt. 7. gebriecht. 8. bereits. 9. Wund-  
 mal. 10. Seufzen.